



# Musikjournalismus

Prof. Dr. Holger Noltze

Kurs F070

# Musikjournalismus

**Prof. Dr. Holger Noltze**

## ■ Impressum

© 2011 DFJV Deutsches Journalistenkolleg GmbH, Berlin  
Alle Rechte vorbehalten.

Der gesamte Inhalt des vorliegenden Studienbriefs (Texte, Bilder, Grafiken, Design usw.) und jede Auswahl davon unterliegt dem Urheberrecht und anderen Gesetzen zum Schutze geistigen Eigentums der DFJV Deutsches Journalistenkolleg GmbH oder anderer Eigentümer. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Eigentümers unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Zuwiderhandlungen werden zivil- und strafrechtlich verfolgt.






Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Text berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zur Benutzung solcher Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung. Sämtliche verwendete Marken sind Eigentum der jeweiligen Rechteinhaber.

Die DFJV Deutsches Journalistenkolleg GmbH und ihre Dozenten und Autoren haben höchste Sorgfalt bei der Erstellung des vorliegenden Studienbriefs angewandt. Dennoch übernehmen sie keinerlei Verantwortung oder Haftung für Richtigkeit oder Vollständigkeit sowie eventuelle Fehler oder Versäumnisse innerhalb des Studienbriefs. Die Inhalte und Materialien werden unter Ausschluss jeglicher Gewährleistung zur Verfügung gestellt. Insbesondere erfolgt die Anwendung von im Studienbrief dargestellten Erkenntnissen auf Gefahr des Teilnehmers.

Printed in Germany.

[www.journalistenkolleg.de](http://www.journalistenkolleg.de)

## ■ Legende

-  Beispiel
-  Merksatz
-  Definition
-  Übung
-  Selbstkontrollaufgabe

## Inhalt

	Einleitung	6
	Feld Musikjournalismus: Modell einer Systematisierung, Kompetenzen	10
<b>1</b>	<b>Anforderungen: Was soll ich können?</b>	<b>12</b>
	Wissen	12
	Hören	13
	Recherchieren	13
	Berichten	14
	Erklären	15
	Urteilen	15
	Moderieren	18
	Präsentieren	18
<b>2</b>	<b>Formen: Kritik und Rezension</b>	<b>19</b>
<b>3</b>	<b>Formen: Moderation</b>	<b>25</b>
<b>4</b>	<b>Formen: Interview</b>	<b>29</b>
<b>5</b>	<b>Formen: „Gebauter Beitrag“ und Reportage; Bericht</b>	<b>33</b>
<b>6</b>	<b>Formen: Portrait</b>	<b>36</b>
<b>7</b>	<b>Formen: Feature</b>	<b>38</b>
<b>8</b>	<b>Formen: Programmheft-Texte</b>	<b>40</b>
<b>9</b>	<b>Formen: Presstexte</b>	<b>42</b>
<b>10</b>	<b>Blogs und Links</b>	<b>44</b>
	Berufsfelder des Musikjournalismus. Aussichten	45
	Literaturverzeichnis	48
	Über den Autor	49

## ■ **Feld Musikjournalismus: Modell einer Systematisierung. Kompetenzen**

In der Einleitung wurden eine erste Begriffsbestimmung und Zuständigkeitsbeschreibung für den Musikjournalismus vorgenommen und die musikjournalistische Arbeit in den Kontext der aktuellen Medienentwicklung gerückt. Jetzt werden Sie das Modell einer Systematisierung kennenlernen, das im Weiteren als Leitfaden zur Konkretisierung dient.

Die Tabelle soll Ihnen eine erste Übersicht vermitteln. Sie könnte natürlich noch weiter ausgeführt werden. Hier geht es allerdings nicht um Vollständigkeit, sondern darum, die Auflistung von Medien (linke Spalte) und das Repertoire der Formen (rechte Spalte) miteinander zu verbinden über die Frage nach den besonderen Kompetenzen eines Musikjournalisten/einer Musikjournalistin: Was muss ich können? Was muss ich lernen, um in diesem Feld zu bestehen? Die Sammlung von Verben stellt Ihnen eine Reihe von musikjournalistischen Grundanforderungen vor (mittlere Spalte). Hier wollen wir beginnen.

Wo kann ich arbeiten?	Was muss ich können?	In welchen Formen äußere ich mich?
<p style="text-align: center;"><b>Ordnung nach Medien</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>Anforderungen an Musikjournalisten</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>Formen/Redeweisen des Musikjournalismus</b></p>
<p>Print:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tageszeitungen</li> <li>• Zeitschriften, Fachzeitschriften</li> <li>• Bücher</li> <li>• Booklets</li> <li>• Programmhefte</li> <li>• PR-Magazine</li> <li>• Plakate, Werbung</li> </ul> <p>Radio:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• öffentlich-rechtliches Radio (z. B. WDR 3)</li> <li>• Privatsender (z. B. „Klassikradio“)</li> </ul> <p>Fernsehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• öffentlich-rechtliches</li> <li>• privat</li> </ul> <p>Internet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• musikjournalistische websites</li> <li>• Netzangebote der Print-, TV-, Radioanbieter</li> <li>• Homepages der Anbieter (Konzert-, Opernhäuser, Verlage, Plattenfirmen usw.)</li> <li>• ...</li> </ul>	<p>wissen hören recherchieren</p> <p>berichten erklären urteilen moderieren</p> <p>präsentieren</p> <p>...</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rezension, Kritik: Aufführungen; Tonträger; Werke</li> <li>• Moderation: Radio, TV, Konzerte, Hörbücher</li> <li>• Interview</li> <li>• Reportage</li> <li>• Bericht</li> <li>• Portrait</li> <li>• Feature: Radio, TV-Dokumentation</li> <li>• Programmhefttext</li> <li>• Presstext</li> <li>• Blog</li> <li>• ...</li> </ul>

*Tabelle 1: Modell einer Systematisierung des Musikjournalismus (Quelle: eigene Darstellung.)*

# Kapitel 1: Anforderungen: Was soll ich können?

## Lernziele

Wenn Sie dieses Kapitel durchgearbeitet haben, sollten Sie

- die Grundstruktur der Handlungsfelder, der besonderen Anforderungen und der wichtigsten musikjournalistischen Formen (wie in Tabelle 1 dargestellt) nachvollziehen können;
- die Voraussetzungen und Kompetenzen, die im Musikjournalismus wesentlich sind, kennen;
- sich in diesen Funktionen selbst einmal erprobt haben und dabei einen Eindruck Ihrer Stärken und möglicherweise Schwächen bekommen haben.

## Wissen

Das Fundament nicht nur aller journalistischen, sondern jeder vermittlerischen Arbeit ist die Kenntnis von dem, was vermittelt, worüber berichtet, was beurteilt werden soll. Das ist fast unüberschaubar viel. Sehr zusammengefasst:

- Musikgeschichte, Biografien, Entstehungsumstände;
- Grundlagen der Musiklehre;
- Repertoire: Man muss den „Kanon“ der Schlüsselwerke kennen;
- Kontexte und Hintergründe: historische, politische, kultur- und mentalitätsgeschichtliche, ästhetische (Literatur, Kunst, Mode ...);
- Geschichte des Nachdenkens über Musik selbst (Musikästhetik).

*Empfehlung:*

*Machen Sie sich eine Leseliste, die Sie nebenbei „abarbeiten“. Im Anhang finden Sie einige Titel, die sich zum Einstieg eignen.*

## Über den Autor

**Holger Noltze**, geboren in Essen. Studierte Germanistik, Hispanistik und Geschichte in Bochum und Madrid. Promotion mit einer Dissertation über den „Parzival“-Roman des Wolfram von Eschenbach. Ab 1990 Redakteur und Moderator verschiedener Kulturprogramme im WDR Radio. Seit 1995 Berichterstatte von den Bayreuther Festspielen. Ab 1997 Literaturredakteur und Moderator des WDR3-Büchermagazins „Gutenbergs Welt“ und der WDR3-„Musikpassagen“. 2000–2005 Ressortleiter Aktuelle Kultur beim Deutschlandfunk. Im WDR-Fernsehen moderiert er seit 2001 das Kulturmagazin „West.art Talk“. Musik- und Literaturkritik und Reportagen für „Literaturen“, „FonoForum“, „Frankfurter Rundschau“, zuletzt vor allem für die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“. Seit 2005 Professor für Musik und Medien an der Universität Dortmund, wo im Wintersemester 2010 ein Studiengang „Musikjournalismus“ begann. Im Piper Verlag erschien 2007 „Goethe für die Westentasche“, 2008 „Wagner für die Westentasche“. Zuletzt (2010) erschien in der Edition Körber Stiftung „Die Leichtigkeitlüge. Über Musik, Medien und Komplexität“.





# Musikjournalismus

Prof. Dr. Holger Noltze